



Jugend hilft Unkraut jäten



(Fotos: SNB)

Die erste Kohlrabiernte

## Freudige Hilfe der Jugend für die Bauern

*Der nachfolgende Bericht vermittelt den Lesern einen erfreulichen Ausschnitt aus den Hilfeleistungen der Jugend während der Frühjahrsbestellung im FDJ-Bezirk Magdeburg. Für unsere Partei und besonders für die Jugend enthält der Bericht mancherlei Anregungen, die schon jetzt für die Vorbereitungsarbeiten der Ernte ausgenutzt werden sollten.* Die Redaktion

„Vfas haben die 122 Einsatzgruppen, 48 Stoßbrigaden, 22 Reparaturkolonnen und 21 Traktorenbrigaden der FDJ im Bezirk Magdeburg schon getan?“ werden manche fragen. Diese Einrichtungen der Jugend stehen aber nicht nur auf dem Papier, sondern haben schon viel geleistet, und zwar sowohl auf dem Lande als auch in der Stadt, denn es gilt ja auch, gerade in der Stadt jeden Quadratmeter Boden zu bebauen.

Die Schulgruppe der FDJ einer Oberschule zum Beispiel berichtet: Aus\* der Kriegszeit befand sich in Burg noch ein langer Schützengraben. Wir konnten uns aber nicht damit abfinden, daß dieses Land un bebaut bleiben soll. Also zogen wir, 18 Jungens und 6 Mädels, am letzten Sonntag hinaus und schaufelten diesen 1 km langen Graben zu. Dadurch wurde es möglich, etwa 14 Morgen Land zu bestellen. In Magdeburg hat eine Betriebsjugendgruppe in freiwilliger Arbeit einen 300 m langen Splittergraben zugeschaufelt. Viele andere Betriebsjugendgruppen berichten ebenfalls von ihrer Mithilfe bei der Frühjahrsbestellung. In freiwilliger Überstundenarbeit und an Sonntagen reparierten sie landwirtschaftliche Maschinen und Geräte; denn was könnten unsere Einsatzgruppen auf den Feldern tun, wenn keine Maschinen vorhanden wären?

Jedoch etwas anderes fehlt, und darüber beklagen sich besonders unsere Freunde aus Haldensleben, nämlich Benzin für die Traktoren. Benzin ist wohl da, aber — wenn der Bürokratismus nicht wäre, dann könnten unsere Traktoren bereits laufen. Die Verteilung geht nämlich über den Kreisrat an die Bürgermeister, und dann — ja, dann hat noch diese oder jene Stelle etwas mit dreinzureden, während wir warten und nochmals warten. Was nützt den Bauern unter diesen Verhältnissen die Einsatzbereitschaft der Jugend, die durchaus vorhanden ist?

Leider kommt es auch vor, daß die Mitarbeit der Jugend ganz abgelehnt wird. So heißt es u. a. wörtlich in einem Schreiben des Kreis Ausschusses der VdgB Wernigerode:

... Die zunächst anfallenden Arbeiten\* beanspruchen in erster Linie die tierischen und motorischen Kräfte der Bauern. Ein

zusätzlicher Menschenbedarf ist in den ersten Wochen nicht zu erwarten . . .“

Ein solcher Bescheid ist wirklich nicht dazu geeignet, die freudige Hilfs- und Tatbereitschaft der Jugend zu fördern. Sollte die Landwirtschaft im Kreise Wernigerode wirklich überall schon einen solchen Grad der Vollkommenheit erreicht haben, der alle Hilfe überflüssig macht? In anderen Kreisen ist es jedenfalls nicht so. Dort erhält die Jugend von den Behörden die größte Unterstützung.

Dabei steht der Kreis I! Jerichow wieder einmal an der Spitze, im vorigen Jahr hat die Traktorenbrigade der Jugend in 68 Tagen 3500 Morgen Land umgepflügt, und auch jetzt laufen die Traktoren bereits wieder. Sechzehn- bis siebzehnjährige Jungens sind mit großer Begeisterung dabei. Sie konnten es gar nicht erwarten, endlich wieder aufs Land hinauszukommen. Nach den eingegangenen, aber noch wenigen Meldungen haben sie schon 150 Morgen umgepflügt.

Den Einsatzgruppen gehören aber nicht bloß Jungens, sondern auch Mädels an. Im vorigen Jahr war es überhaupt ein Mädel, das den Anlaß zur Gründung der Traktorenbrigade gegeben hat. Sie pflügte den zum Anwesen ihres Vaters gehörenden Boden allein um. In zahlreichen Kreisen stellen die Mädels einen sehr starken Anteil der Einsatzgruppen. Kreis Jerichow I meldet 118 Mädels und 150 Jungens, Kreis Haldensleben 113 Mädels und 107 Jungens. Im Kreis Oschersleben sind es leider nur 56 Jungens; sie werden jedoch dafür sorgen, daß auch die Mädels mitmachen.

Ein besonders schönes Beispiel von aktiver Hilfsbereitschaft auf dem Lande und von praktischer Volkssolidarität gab die Jugend in Salzwedel. Die Ortsgruppe erfuhr von der schweren Erkrankung eines Neusiedlers. Die 7 Morgen Land konnten aber auf keinen Fall un bebaut bleiben. Die Jugend in Salzwedel dachte sofort daran, hier helfend einzugreifen, und mit 4 Gespannen schaffte sie es auch, obwohl in der Eile nur 10 Jugendfreunde zusammengebracht werden konnten. Die 7 Morgen Land wurden umgepflügt und auch bestellt.

Wo gibt es noch mehr solcher Beispiele? Jugendfreunde, berichtet von eurer Arbeit bei der Frühjahrsbestellung in der Stadt und auf dem Lande!

Susi Kamusewitz, Magdeburg